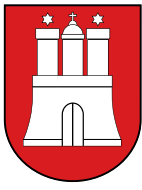


Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	11



Herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer

Architektur in Hamburg Jahrbuch 2019/20

JUNIUS

Soeben erschienen: Jahrbuch Architektur in Hamburg 2019/20

Es ist soweit! Das Jahrbuch Architektur in Hamburg 2019/20 ist im Buchhandel erhältlich. In dem von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen Buch betrachten wie gewohnt namhafte Architekturkritiker die von einer Jury ausgewählten interessantesten neuen Bauten Hamburgs. Insgesamt 27 Bauwerke werden in diesem Jahr erläutert und gewürdigt. Darüber hinaus greift das Jahrbuch wichtige Themen der Hamburger Stadtentwicklung, Stadtplanung und Baugeschichte auf.

Im diesjährigen Band

- zeigen wir in einem eindrucksvollen Fotoessay von Martin Kunze das brutalistische Meisterwerk Fachhochschule Bergedorf
- berichtet Claas Gefroi über die postmoderne Architektur Hamburgs und appelliert eindringlich, sie zu retten
- erläutert Dirk Meyhöfer neue Projekte im Hamburger Osten sowie dem Hafенrandgebiet
- würdigt Gert Kähler die Großwohnsiedlung Steilshoop anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens
- berichtet Dirk Schubert über alte und neue Wohnsiedlungen in Lohbrügge
- schreibt Claas Gefroi Abschiedsworte für den City-Hof
- porträtiert Dirk Meyhöfer die Hamburger Architekten Wacker und Zeiger
- finden Jörg Knieling und Charlotte Muhl heraus, wie grün Hamburg angesichts seines Flächenverbrauchs in Zukunft bleiben kann

- zeigt Sabine Kock auf, welche große Bedeutung das Architektenpaar Ingeborg und Friedrich Spengelin für Hamburg und die moderne Architektur und Stadtplanung haben
- würdigen Roland Jaeger und Sigal David das Werk des weitgehend vergessenen Bauingenieurs Willy Weltsch, ohne den es vielleicht kein Chilehaus und Deutschlandhaus gegeben hätte
- weist Giacomo Calandra di Roccolino nach, dass Aby Warburg die Planung und die Realisierung der berühmten Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in Hamburg entscheidend mitprägte

Das diesjährige Jahrbuch umfasst über 200 Seiten und ist randvoll mit Architekturkritiken, Fotoessays und Texten zu Hamburger Architektur, Stadtentwicklung und Bauges-

chichte. Es sei jedem, der sich für Architektur, Städtebau, Stadtplanung und -entwicklung in Hamburg interessiert, ans Herz gelegt.

Architektur in Hamburg Jahrbuch 2019/20, Hrg.: Hamburgische Architektenkammer, Junius Verlag, 216 S., Preis: 39,90 Euro.

Rückblick:

Infoveranstaltung Energieeffizient bauen – Praxisbeispiele geförderter Projekte

Die Hamburgische Architektenkammer, die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau sowie die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein luden am 9. September 2019 ihre Mitglieder in das Gästehaus der Universität Hamburg zu einer Informationsveranstaltung über Fördermittel des Bundes und deren Anwendung in der Praxis. Die Veranstaltung im Rahmen der Initiative „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“ wurde in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer (BAK) und der KfW Bankengruppe bereits zum zweiten Mal in Hamburg und bundesweit insgesamt zum 30. Mal durchgeführt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Sven Schlebes.

Diana Rudolph, Referentin für Wirtschaftspolitik bei der Bundesarchitektenkammer, eröffnete die Veranstaltung im Namen der BAK und betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Architektenkammern der Länder, der BAK sowie der KfW Bankengruppe. Im Anschluss begrüßte auch Maike Götting, Abteilungsdirektorin bei der KfW Bankengruppe, im Namen der KfW die Gäste. Sie verwies explizit auf die Not-

wendigkeit der Kooperation zwischen allen beteiligten Akteuren im Hinblick auf die gemeinsame Herausforderung bei der Einhaltung der Klimaschutzziele und betonte, dass vor allem das Feedback aus der Praxis für die KfW essentiell sei, um die Programme für energieeffizientes Bauen und Sanieren stetig zu verbessern. Stephan Feige, Leiter der Fortbildungsakademie der Hamburgischen Architektenkammer dankte daraufhin allen beteiligten Kammern, der BAK sowie der KfW für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Planung und Umsetzung dieses Fortbildungsformats.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellten Eckhard von Schwerin, KfW-Förderexperte, gemeinsam mit Herrn Oliver Völksch, externer Sachverständiger der KfW, in einem gemeinsamen Vortrag die aktuellen Förderprogramme der KfW vor. Herr von Schwerin erläuterte die Besonderheiten des Antragsprozesses über die Hausbank als Finanzierungspartner und Schnittstelle zwischen Kunden und der KfW. Er wies ferner auch auf die Fördermöglichkeiten im gewerblichen und kommunalen Bereich sowie auf das KfW-Partnerportal (www.kfw.de) für Ar-

chitekten/-innen hin, auf dem Informationen zu relevanten Förderprodukten, Online-Anwendungen und Seminarangeboten der KfW bereitstehen. Oliver Völksch fokussierte sich im Verlauf des Vortrags auf das Thema Qualitätssicherung und ging insbesondere auf die Bausteine Energieeffizienz-Experten-Liste, Baubegleitung und technische Mindestanforderungen an die Bauausführung ein.

Petra Klempau, Dipl.-Ing. Architektin und Innenarchitektin, informierte als Zuständige für die Abteilung Immobilienfinanzierung bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) über die Förderprogramme sowie die Qualitätssicherung der IFB. Sie verwies auf den Hamburger Energiepass (HEP) für privat Bauende, der als Berechnungsgrundlage für eine Förderung der Maßnahmen in den Programmen Wärmeschutz im Gebäudebestand (Bilanzverfahren) und Modernisierung von Mietwohngebäuden diene. Standardmäßig werde bei Erstellung eines HEP auch ein Energieausweis nach EnEV über den energetischen Zustand eines Wohngebäudes zum Zeitpunkt der Energieberatung mitgeliefert, so Klem-

pau. Sie betonte, dass die KfW-Förderung sowie die Förderung der IFB ebenfalls kombinierbar seien.

Im Praxisteil der Veranstaltung wurde anhand zweier realisierter und mit KfW-Mitteln geförderter Projekte gezeigt, wie ambitionierte energetische Standards und hohe gestalterische Ansprüche unter einen Hut gebracht werden konnten. Der Dipl.-Ing. Architekt BDA Christoph Roselius (eins:eins Architekten Hillenkamp & Roselius Partnerschaft mbB) stellte sein im Jahr 2017 fertig gestelltes Klimamodellquartier Op´n Hainholt, Hamburg, vor. Es wurde von der Stadt Hamburg als ökologisches Leuchtturmprojekt in Auftrag gegeben mit dem Anspruch der Passivbauweise. Es gilt als Hamburgs innovativste ökologische Siedlung bestehend aus 14 Eigentumswohnungen und 27 Reihenhäusern sowie 8 exklusiven Doppelhäusern. Diese wurden als KfW Effizienzhaus 55 realisiert. Das energetische Konzept der Wohnanlage zeichnet sich durch einen ganzheitlichen Ansatz aus, der nicht nur den Energiebedarf während der Nutzung der Gebäude, sondern darüber hinaus auch den gesamten Lebenszyklus der Gebäude betrachtet, sodass mit einer Ökobilanz unter Einsatz recycelter und nachhaltiger Baustoffe über 40 % Energie eingespart werden konnte. Das Herz des innovativen Energiekonzepts ist ein Solar-Eis-Speicher. Dabei handelt es sich um einen unterirdischen Wassertank mit Solarabsorbern und Solarkollektoren, der über ein Nahwärmenetz mit den Wohneinheiten der Anlage verbunden ist. Der Bedarf an Energie kann von jeder Verbrauchsstelle individuell abgerufen werden.

Das zweite Projekt „Quartierssanierung Poppenrade in Kiel“ wurde durch Detlev Struve, Dipl.-Ing. Architekt & Partner, und Thomas Eisenberg, Dipl.-Ing. Architekt und Energieberater (beide von AX5 architekten PartGmbH / AX5 ingenieure GmbH), vorgestellt. Das in den 1970er Jahren erbaute 15-stöckige Gebäude mit 208 Wohnungen wurde aufgrund seiner gut erhaltenen Bausubstanz erhalten und von 2012 bis 2016 grundlegend energetisch saniert unter Beachtung sozialer Aspekte sowie der notwendigen Infrastruk-



tur des Wohnviertels. Der KfW Effizienzhaus-Standard 70 wurde mit WDVS-Fassaden bzw. mit aus keramischen Elementen und Kupferstehfalzblechen bestehenden Vorhangfassaden erreicht. Um der Bestandsituation und dem Brandschutz gerecht zu werden, wurden die Loggien mit beweglichen Fensterelementen verglast. Insbesondere in den oberen Stockwerken des Hochhauses wurde so eine bessere Nutzbarkeit der Balkone erzielt. Die Mehrzahl der Gebäude erhielt eine ökologische Warmwasserbereitung mit Solarenergie. Die beiden achtgeschossigen Laubenganghäuser erhielten Vorstellbalkone, die teilweise Fördeblick haben. Die Barrierefreiheit wurde bei den Umbaumaßnahmen berücksichtigt und gewährleistet.

Die Veranstaltung schloss mit einer angeregten Podiumsdiskussion. Herr Feige betonte, dass die Komplexität des Berufes zunehme und das nachhaltige Bauen stärker in den Fokus rücke. Auch Herr Roselius bestätigte die Aussage, dass das Bewusstsein und die Bereitschaft in der Architektenschaft durchaus zugenommen haben, etwas zu tun und sich mit der Frage Abreißen oder Sanieren auseinanderzusetzen. Maike Götting lobte

die Zusammenarbeit bzw. Arbeit von Architekten/-innen mit/als Energieberatern/-innen. Es zeigte sich, dass ein Umdenken in der Planerschaft stattfindet. Architekten/-innen sähen sich immer mehr in der Verantwortung, gegenüber Bauherren auf Energieeffizienz zu drängen und Wege dorthin aufzuzeigen. Nicht zuletzt seien durch Fördermaßnahmen Möglichkeiten eröffnet, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bezahlbar umzusetzen. In der Veranstaltung wurde angeregt, das Thema „Graue Energie“ als weiteren Aspekt in die Förderung mitaufzunehmen. Frau Götting betonte die Notwendigkeit, dass sich Kammern und Verbände in diesem Bereich stärker engagieren und beim Bund vorsprechen. Sie verwies ferner darauf, dass es immer auch individuelle Lösungen gebe und Sonderanfragen zudem an energieberater@kfw.de gerichtet werden könnten.

Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen aus dieser Reihe sind abrufbar unter: <https://www.energiewende-mit-architekten.de/>

Diana Rudolph
Bundesarchitektenkammer e. V.

Expertenkreis:

Klimaanpassung – Konzepte für Planer. Wenn Klimaschutz allein nicht ausreicht



Die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels sind nicht nur auf globaler Ebene spürbar, auch Norddeutschland ist durch seine geographische Lage von den Folgen betroffen. Wetterextreme in Form von sommerlichen Hitzeepisoden und Starkregenereignisse sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Wie Planerinnen und Planer, Architektinnen und Architekten sowie Ausführende diesen klimatischen Herausforderungen mit gezielten Maßnahmen begegnen können und was das für die Planung von Gebäuden und Freiflächen bedeutet, behandelt der kostenfreie Expertenkreis am 6. November 2019.

Der Meteorologe und Wettermoderator Frank Böttcher behandelt in seinem Vortrag die Frage, welchen Herausforderungen Planerinnen und Planer im Jahr 2050 angesichts des Klimawandels zu erwarten haben. Lösungen für den zukünftigen Umgang mit Regenwasser,

der positive Einfluss von Grünflächen auf das Mikroklima sowie die Hitzevorsorge am Gebäude betrachten Judith Sprenger (Terrainform Sprenger & Ingepaß Partnerschaft), Michael Richter (Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung, HafenCity Universität Hamburg) und Uni.-Prof. Dr.-Ing. Frank Wellershoff (Fassadensysteme und Gebäudehüllen, HafenCity Universität Hamburg).

Programm

16.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Moderation: Jan Gerbitz, ZEBAU GmbH

16.15 Uhr

Klimawandel in Norddeutschland bis 2050 – was haben Planer zu erwarten?

Frank Böttcher, Meteorologe, Wettermoderator, Buchautor, Q.met GmbH Hamburg

16.50 Uhr

Bauen mit Grün: Gründächer, Grünfassaden und grüne Infrastruktur

Michael Richter, Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung, HafenCity Universität Hamburg

17.30 Uhr

Pause

17.50 Uhr

Regenwassermanagement in der Stadt – versiegelte Flächen und grüne Freiräume

Judith Sprenger, Terrainform Sprenger & Ingepaß Partnerschaft

18.30 Uhr

Klimaanpassung in der Fassade: Planungsmethoden zur Optimierung des sommerlichen Wärmeschutzes

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Frank Wellershoff, Fassadensysteme und Gebäudehüllen, HafenCity Universität Hamburg

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Termin:

Mittwoch, 6. November 2019

16.00 bis 19.00 Uhr

Ort:

Olympiasaal, Haus des Sports

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg

Kosten und Anmeldung:

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Auf Grund der begrenzten Anzahl von Plätzen ist eine Anmeldung dennoch erforderlich. Das Programm zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: <https://www.zebau.de/fortbildung/expertenkreis-klimaanpassung/>

Jetzt bewerben: Holzbaupreis 2020 Hamburg / Schleswig Holstein

Bewerben Sie sich bis zum 09. Dezember 2019 für den Holzbaupreis 2020 für Schleswig-Holstein und Hamburg! Nach dem Erfolg in 2015 legt der Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg die nächste Runde des Holzbaupreises auf.

Der Holzbaupreis für Schleswig-Holstein und Hamburg zeichnet realisierte Gebäude aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie vergleichbaren nachwachsenden Rohstoffen erstellt sind. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern. Die einzureichenden Bauwerke sollen von hoher gestalterischer Qualität sowie beispielhaft in der Umsetzung sein und den Grundsätzen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit entsprechen.

In die Bewertung werden Ökologie, Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhaltung bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen. Die Bauwerke sollen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept aufweisen.

Mit dem Holzbaupreis werden zwei Kategorien gleichrangig einer Bewertung unterzogen:

- Kategorie Bauen im Bestand: Anbauten, Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.
- Kategorie Neubau: Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.
- Der Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. verleiht zusätzlich den Sonder-

preis „Herausragende Gestaltung mit dem Werkstoff Holz“.

Teilnahmevoraussetzungen: Bauwerke müssen zum Abgabetermin fertig gestellt worden sein. Es muss sich um „neuere“ ausgeführte Bauwerke mit einer Fertigstellung ab 2015 handeln. Der Standort der eingereichten Gebäude darf sich nur innerhalb der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg befinden.

Abgabetermin ist der 09. Dezember 2019.

Verleihung: Die Preisverleihung findet im Rahmen des 8. Schleswig-Holsteinischen Holzbautages am 17.03.2020 in den Messehallen Neumünster statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hbz-nord.de.



„Wohnhaus Buchtallee“ in Reinbek
Fotograf: Johannes Hünig

IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi
Referent in der Hamburgischen Architektenkammer für Öffentlichkeitsarbeit

Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
Telefax (0 40) 44 18 41-44
E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe
u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Hamburgischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Literaturtipp

50 + 1 Architektonische Gewissensfragen

Die Kolumne „Architektonische Gewissensfrage“ werden die Leser/-innen der Hamburger Ausgabe des Deutschen Architektenblatts vermutlich nicht kennen, denn sie erschien von 2012 bis 2017 im Regionalteil der Bayerischen Architektenkammer. In 51 Ausgaben hatte der Architekt und Philosoph Dr. Martin Düchs den immer lesenswerten Versuch unternommen, Antworten auf moralische Probleme des Berufsstands zu geben und zugleich ein wenig systematisches Know-How der Ethik vermitteln: Es ging darum, Bewusstsein für moralische Fragen der beruflichen Praxis in die Architektenschaft zu tragen.

Die geistreichen und originellen Texte sind es wert, auch einem außerbayerischen Publikum zugänglich gemacht zu werden. So ist es sehr

zu begrüßen, dass der Dölling und Galitz Verlag sie unter dem Titel „50+1 Architektonische Gewissensfragen beantwortet von Dr. Martin Düchs“ in einem Büchlein versammelt hat. Die Texte sind nicht chronologisch, sondern thematisch geordnet: „Architektur und Gesellschaft“, „Aus dem Büroalltag“, „Alles was Recht ist“ heißen einige der Kapitel. Es sind in der Tat moralische Fragen, die da verhandelt werden: Kann man den Bau aufwändiger Kulturbauten angesichts von drängenden sozialen Problemen rechtfertigen? Wie soll ich mich als Architekt in Zeiten großer sozialer Ungerechtigkeiten zu Luxusbauten verhalten? Wie sollen wir mit Nazi-Bauten umgehen? Soll ich versuchen, mir über den Preis Aufträge zu sichern?

Man muss nicht allen Antworten auf diese Fragen zustimmen. Über vieles lässt sich

trefflich streiten. Martin Düchs gelingt es jedoch, mit seinen kurzen Texten die gesellschaftliche Relevanz von Architektur und die Verantwortung von Architekten/-innen anhand ganz praktischer Fragen und Beispiele wieder ins Bewusstsein zu rücken. Ein Buch wie geschaffen für unsere Zeit.

Claas Gefroi

50+1 Architektonische Gewissensfragen beantwortet von Dr. Martin Düchs. Mit einem Vorwort von Rainer Erlinger. 248 Seiten, Hardcover mit Fadenheftung, ISBN 10: 3-86218-127-8, ISBN 13: 978-3-86218-127-8, 22.00 €



Ungültige Urkunden

Die auf **Peter Schmidt** ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 21.06.1976 unter AL02650 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 16.09.2019, Hamburgische Architektenkammer, Eintragungsausschuss

Erlöschen einer öffentlichen Bestellung zum Sachverständigen

Gemäß Ordnung der Hamburgischen Architektenkammer über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung) in der Fassung vom 12.01.1977, zuletzt geändert am 15.11.2010, wird hiermit gemäß § 23 bekannt gemacht:

Die Bestellung des Sachverständigen **Olaf Banse**, mit Bürositz Heublink 22 in 22391 Hamburg, ist auf Grund von § 21 Absatz 1 Buchstabe a) erloschen.

Hamburg, den 20. September 2019, Hamburgische Architektenkammer



Parkraumbesetzung im Neuen Wall, Hamburg, Foto: Claas Gefroi

Veranstaltungsreihe

Brennpunkt Stadtentwicklung Hamburg

Der BUND lädt zur Veranstaltungsreihe „Brennpunkt Stadtentwicklung Hamburg“ ein. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer und der HafenCity Universität Hamburg statt. An insgesamt drei Terminen wollen wir gemeinsam mit Vertretern/-innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Verbänden sowie der interessierten Öffentlichkeit zu ausgewählten Themen diskutieren. Ein erster Termin fand bereits im Oktober statt – hier nun die beiden Termine im November und Dezember:

14. 11. 2019
17.30-20.00 Uhr

Ruhender Verkehr und Flächenverbrauch
Hamburgs Straßenbild ist geprägt von Autos, ein großer Teil des öffentlichen Raums

wird dabei von parkenden Autos beansprucht. Welche Chancen könnten sich für Hamburgs Stadtentwicklung ergeben, wenn die Stellplatzflächen anderweitig genutzt würden, und wie kann der Weg dorthin aussehen?

Diesen Fragen widmen sich u.a. Julia Tahedl (Technische Universität Hamburg) und Manfred Braasch (BUND Hamburg).

2. 12. 2019
17.30-20.00 Uhr

Grenzen der Nachverdichtung

Wie kann eine verträgliche Nachverdichtung aussehen, die zur Realisierung der Wohnungsbauziele beiträgt, gleichzeitig aber die Grenzen einer Nachverdichtung beachtet? Dies betrifft sowohl die Akzeptanz in den Quartieren als auch den Schutz der (noch) vorhandenen Grün- und Freiflächen.

Weitere Informationen zu den Referent*innen und dem Ablauf folgen in Kürze.

Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen unter www.bund-hamburg.de/brennpunkt-stadtentwicklung

Veranstaltungsort:

GLS-Gemeinschaftsbank
Düsternstr. 10, 20355 Hamburg

Kosten und Anmeldung:

Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine verbindliche Anmeldung ist notwendig bis spätestens drei Tage vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin entweder per E-Mail an mail@bund-hamburg.de oder telefonisch unter: Telefon: (040) 600 387 0.

Expertenkreis:

Graue Energie und Ressourcenwende: Perspektiven für die Bauwirtschaft?

Im Zuge der Nachhaltigkeitsbetrachtungen rund um das Bauen kommen die graue Energie und damit die Primärenergie, die notwendig ist, um ein Gebäude zu errichten, immer mehr in den Fokus. Graue Energie reicht von der Energie der Materialgewinnung über die Herstellung und Verarbeitung von Bauelementen bis zum Transport und Einbau auf der Baustelle. Auch die Aspekte der Entsorgung und Rückführung in den Wertstoffkreislauf sind wichtige Faktoren einer ganzheitlichen Betrachtung. Wie dabei die Verwendung heimischer Materiali-

en und das ressourcenschonende Bauen die im Gebäude verbaute graue Energie minimieren kann, soll der Expertenkreis am 9. Dezember 2019 von 16-19 Uhr anhand von Grundlagenrklärungen und Praxisbeispielen verdeutlichen.

Termin:

Montag, 9. Dezember 2019
16.00 bis 19.00 Uhr

Ort:

Olympiasaal, Haus des Sports

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg

Kosten und Anmeldung:

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung notwendig unter: www.zebau.de/fortbildung/expertenkreis-graue-energie/expertenkreis-graue-energie/

Veranstalter:

ZEBAU GmbH im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg

Fortbildung – eine Auswahl im November

Im November bietet die Fortbildungsakademie sehr viele Seminare an. Hier finden Sie eine kleine Auswahl an Seminargeboten, schauen Sie gerne auch in unser Programm.

Basiswissen Bauüberwachung, Grundlagen der Terminplanung und der Bauzeit, Regelungen in DIN, VOB und BGB, Regelungen und Leistungspflichten nach HOAI. Am 4. 11.

Überflutungsnachweis, Kooperationsseminar mit dem bdla. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden u.a. praktische Übungen zu Überflutungsnachweisen geführt. Am 5. 11.

Entwürfe visualisieren. Das Seminar gibt einen systematischen Überblick über die medialen Möglichkeiten beim Entwerfen und Visualisieren. Es erläutert deren Prinzip, Sinn und Zweckmäßigkeit, die typischen Kommunikationsfallen und wie sich diese vermeiden lassen. Am 6. 11.

Bauleitung, Einsatz der VOB und Maßtoleranzen (DIN 18202). Es werden u.a. Steuerungsmöglichkeiten in Bauverträgen aufzeigen und Handlungsempfehlungen zur Vertragsgestaltung und Anwendung der VOB/B ausgesprochen. Am 7. 11.

Akquise für Architektinnen/-en. Anhand eines Leitfadens entwickeln die Teilnehmenden eine zielführende Akquisestrategie, die eine Schlüsselfunktion zu neuen Marktchancen und Kundenpotentialen bietet. Am 8. 11.

Ausschreibung und Vergabe nach VOB. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Am 15. 11.

DIN V 18599 für den Wohnungsbau im Kontext mit dem Gebäudeenergiegesetz. Das Seminar liefert einen Überblick über die, für Architektinnen/-en weitreichenden Konsequenzen

aus der neuen DIN für Planung und Ausschreibung. Am 22. 11.

Adobe Photoshop CS6. Neben den Besonderheiten beim Import von CAD-Zeichnungen werden u.a. auch Farbraum, Auflösung, Farb- und Tonwertkorrekturen sowie verschiedene Hilfsmittel behandelt. Am 22./23. 11.

Workshop zur DIN V 18599 für den Wohnungsbau. Das Seminar ermöglicht auch „Einsteigerinnen und Einsteigern“ einen ersten Einblick in die Bilanzierung nach DIN. Am 23. 11.

Arbeitsvertragsgestaltung, freie Mitarbeit, Arbeitnehmer(innen)haftung. Was kann, will und dürfen Sie im Arbeitsvertrag regeln? Wann ist freie Mitarbeit/ Selbstständigkeit eine echte Alternative zur Festanstellung und: Wer haftet für Fehlern von Arbeitnehmer/innen? Am 27. 11.